

Parkplätze von morgen

Carport auf Escher Parkhaus produziert dank Solarenergie so viel Strom, wie 93 Haushalte verbrauchen

Von Luc Ewen

Esch/Alzette. Beim Wort Carport denken viele wohl an ein kleines Unterstelldach für das Familienauto im heimischen Garten. So hat es im ersten Moment etwas befremdlich geklungen, als für gestern die Einweihung des ersten Carports in Luxemburg angekündigt wurde. Mit dem Anglizismus ist in diesem Fall die Überdachung eines Parkhauses mit Solarpaneelen gemeint. Das Parkhaus wird sozusagen zum Kraftwerk.

Energieminister Claude Turmes (Déi Gréng) sieht eine große Zukunft für Carports. Die Tatsache, dass ein Parkplatz überdeckt wird, sei ein Plus an Komfort für die Nutzer. Turmes schwebt vor, dass deshalb zum Beispiel Einkaufszentren ihre Parkplätze überdecken könnten, ihre Kunden so gegen Wettereinflüsse schützen und erneuerbaren Strom produzieren würden. „Wir haben hierzulande 100 Hektar an Parkplatzzfläche. Das Potenzial ist enorm.“

Das Parkhaus samt Carport, das gestern an der Rue Henri Koch, nahe dem House of Biohealth in der Aktivitätszone Zare-Sommet, eingeweiht wurde, umfasst 460 Stell-

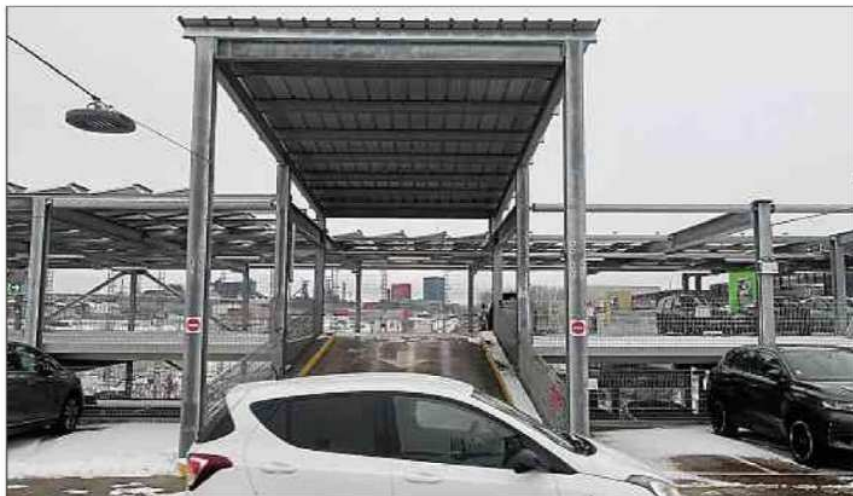
plätze. Die Konstruktion kann bei Bedarf auf 600 Plätze erweitert werden. Eine Dachhälfte ist mit 772 Solarpaneelen ausgestattet, die pro Jahr in etwa so viel Strom produziert, wie 93 Haushalte im Durchschnitt in derselben Periode ver-

brauchen. Im Falle eines Ausbaus verdoppeln sich diese Zahlen.

Solarinsel in Raemerich geplant

Das Parkhaus produziert also nicht nur den Gleichwert seines eigenen Stromverbrauches, sondern

zudem einen Überschuss. „2020 war ein Meilenstein in der europäischen Stromproduktion. Erstmals wurde mehr Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen, als aus fossilen“, freut sich Claude Turmes. Daran gelte es, anzuknüpf-



276 Megawattstunden Strom im Jahr wird das Carport auf dem neuen Parkhaus in Esch produzieren. Damit könnte ein Elektroauto eine Million Kilometer fahren, hieß es bei der Vorstellung. Foto: Luc Ewen

fen. Deshalb schreibe sein Ministerium regelmäßig Projekte aus und die Nachfrage daran wachse. So ist etwa eine schwimmende Solaranlage auf den ehemaligen Kühlweihern in Raemerich bei Belval angedacht. Solche Projekte sollen eine Vorbildfunktion haben und Investoren, aber auch Privatpersonen anregen, über Möglichkeiten, in Solarenergie zu investieren, nachzudenken, regte Schöffe und Südstrompräsident Martin Kox (Déi Gréng) an.

Das Carportprojekt in Esch wurde von der stadtteigenen Firma Südstrom, gemeinsam mit Enerdeal, realisiert. Das Parkhaus sei anfangs im Sinne der Zirkularwirtschaft angedacht gewesen, auch wenn nicht alle Ideen vollends umgesetzt werden konnten, so der Vertreter der Inhaber des Parkhauses, Romain Poules. So sollte das Gebäude ursprünglich integral zu einem Bürogebäude umbaubar sein und auch ganz abbaubar und wiederverwertbar sein. Dies sei aus unterschiedlichen Gründen letztendlich nicht möglich gewesen. Das Konzept eines Parkhauses im Sinne der Kreislaufwirtschaft soll dennoch bald in Roost umgesetzt werden, so Poules.